

**Sully Roecken / Carolina Brauckmann: Margaretha Jederfrau. Freiburg: Kore, 1989, 490 S., 42,-**

Gleich vorneweg: das Buch ist in mehrerlei Hinsicht zu empfehlen.

Es ist ein Buch über Frauen, die in Freiburg vom 13. bis zum 18. Jahrhundert gelebt haben. «Margaretha», so schreiben die beiden Historikerinnen in ihrer Vorbemerkung, "ist Margreth Flasterin, die Adelhauser Dominikanerin und Mystikerin im 13. Jahrhundert, ist Margaretha Wolhartin, die 1436 als zünftige Tucherin arbeitete. Sie ist die ehrbare Bürgersfrau Margaretha Mößmerin, 1599 als Hexe hingerichtet, und Margaretha Gratzköpffin, die knapp hundert Jahre später, während der «Franzosenzeit» ein bewegtes Leben führte. Sie ist aber auch: Magdalena Beutlerin, Ursula Seboltin, Maria Blauin, Catherina Harnischin... Sie begegnet uns quer durch die Jahrhunderte." Es ist dies ein Buch der Sozialgeschichte von Frauen, die in Städten lebten, ein Buch über Alltags-Geschichte(n).

Um für die Vorbereitung einer feministische Stadtrundfahrt den Zeugnissen freiburger Frauengeschichte nachzuspüren, durchforschten die Autorinnen das Stadtarchiv und wurden durch ihre ersten Funde motiviert weiterzuarbeiten. Die Idee, ein Buch über den Alltag von Frauen durch die Jahrhunderte hinweg zu schreiben war damit entstanden. Ein mehrjähriges Archivstudium folgte und damit die Grundlage für Margaretha Jederfrau bereitgestellt. Gerade die dadurch erreichte Nähe zu den Quellen, (die im Text kursiv abgehoben werden), bei gleichzeitiger Anschaulichkeit der Darstellung zeichnen das Buch aus. Um das Leben der Frauen für uns plastisch werden zu lassen, wird der Zusammenhang der "großen" Geschichte mit der "kleinen" Lokal- und Alltagsgeschichte hergestellt. Geschichte wird nachvollziehbar und die Gegenwart lebendiger.

Gefördert wurde dieses Forschungs- und Buchprojekt im übrigen von seiten der Stadt Freiburg, die eine zweieinhalbjährige Unterstützung gewährte. Das Beispiel sollte Schule machen. Als Eigenwerbung für eine Stadt ist dieserart Imagepflege längerfristig ganz bestimmt wesentlich effektiver (zudem kostensparender) als aufwendige Politurmaßnahmen, die sich in aller Regel und nach kurzer Zeit selbst der Lächerlichkeit preisgeben. Wo also ist die Geschichte der Margaretha Ulms, Frankfurts, Kölns, Weimars oder Dresdens...? Jedenfalls: Die Geschichten der Margaretha Jederfrau aus Freiburg seien in jedem Falle jederman zur gefälligen und anregenden Lektüre empfohlen.

*P.J.B.*